



OTTO-SCHOTT-GYMNASIUM
MAINZ-GONSENHEIM

hbf|is

INFORMATION

Schule für Hochbegabtenförderung Internationale Schule (hbf|is)





hbf/is am Otto-Schott-Gymnasium

Im Schuljahr 2004/2005 begann am Gymnasium Mainz-Gonsenheim der schrittweise Aufbau einer Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule (kurz hbf/is). Pro Jahr wurden jeweils bis zu 25 intellektuell hochbegabte Schülerinnen und Schüler sowie Schülerinnen und Schüler mit einem internationalen Hintergrund in die Jahrgangsstufe 5 aufgenommen.

Der erste Jahrgang der hbf/is legte im Frühjahr 2011 das Abitur ab und schloss mit überdurchschnittlichen Leistungen ab. Das schulische Angebot war von Anfang an speziell auf die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Voraussetzungen der besonderen Schülergruppe abgestimmt und wird jährlich hinterfragt und optimiert.

Schulkonzept	3
Fördermaßnahmen	3
Organisation	4
Ganztagsschule	4
Mittagspause	5
Enrichment	5
Hochschul-Kooperationen	6
Förderverein	6
Sprachlicher Schwerpunkt.....	7
Naturwissenschaftlicher Schwerpunkt	8
Bläser/Bläserklasse	9
Darstellendes Spiel	10
Oberstufe	10
Zielgruppe	12
Weitere Informationen	13
Bewerbungsverfahren und Auswahl	14

Schulkonzept

Die Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule am Otto-Schott-Gymnasium in Mainz-Gonsenheim eröffnet insbesondere intellektuell hochbegabten Kindern und Jugendlichen, aber auch gymnasial geeigneten Schülerinnen und Schülern mit internationalem Hintergrund ein mehrsprachiges Ganztagsangebot. Neben den Fremdsprachen findet dabei auch der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich durch zusätzliche Unterrichtsangebote besondere Beachtung.

Ziel der Schule ist die ganzheitliche Förderung der Persönlichkeit aller Schülerinnen und Schüler in ihrer kognitiven und emotionalen Entwicklung, die Entfaltung ihrer Kreativität, die Herausbildung ihres Begabungs- und Leistungsprofils und die Erziehung zu sozialer Verantwortung. Die Schule ist der Entwicklung der individuellen Begabungen junger Menschen und der interkulturellen Erziehung gleichermaßen verpflichtet. Die Förderung der Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern ist ein besonderes Anliegen.

Fördermaßnahmen

Neben dem beschleunigten Lernen finden folgende Prinzipien im Unterricht besondere Beachtung:

- individuelle Gestaltung von Lernprozessen
- Vermittlung methodischer Kompetenz (Lernen lernen, Präsentationsmethoden)
- eigenständiges Lernen, z. B. durch offene Unterrichtsformen und die Arbeit an Projekten
- vernetztes Denken durch fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen
- gezielte Fördermaßnahmen werden so weit wie möglich dem individuellen Fall angepasst

Als Maßnahmen zur individuellen Förderung werden z.B. ergriffen:

- temporäre Einzel- oder Kleingruppenförderung durch zusätzliche Lehrkräfte
- besondere Lernaufträge
- Besuch des Unterrichts in höheren Klassen oder Kursen in einzelnen Fächern
- Teilnahme an Wettbewerben
- Gelegenheiten zur öffentlichen Präsentation eigener Arbeitsergebnisse.

Organisation

Die hbf/is ist als eine eigenständige Abteilung dem Otto-Schott-Gymnasium (Regelgymnasium) angegliedert. Es unterrichten Lehrkräfte eines Kollegiums. Die Schülerinnen und Schüler der hbf/is sind in der gemeinsamen Schülervertretung, die Eltern im gemeinsamen Schulleiternbeirat repräsentiert.

Gemeinsamer Unterricht mit der Regelschule wird in den Fächern Sport und Religion/Ethik in klassenübergreifenden Gruppen erteilt; die Arbeitsgemeinschaften und die Wahlpflichtfächer ab Klasse 8 werden zusammen mit dem Regelgymnasium organisiert. Auch an allen Veranstaltungen des OSG ist die hbf/is beteiligt, z.B. fährt in den ersten Wochen jedes Schuljahres die neue fünfte Klasse der hbf/is mit einer 5. Klasse des Regelgymnasiums zum Kennenlernen in das Schullandheim Winterburg. Die hbf/is hat eine eigene Schulleitung und als verpflichtende Ganztagschule ein erweitertes Unterrichtsangebot.

Ausgangspunkt des unterrichtlichen Angebots sind die rheinland-pfälzischen Lehrpläne und Stundentafeln für das nicht-altsprachliche Gymnasium. Die Sekundarstufe I durchlaufen alle Schülerinnen und Schüler um ein Jahr schneller, nämlich innerhalb von fünf Jahren (Klassen 5 bis 9). Die Anforderungen zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife, die nach Jahrgang 12 erreicht wird, bleiben von der Schulzeitverkürzung unberührt.



Ganztagschule (GTS)

Das Unterrichts- und Ergänzungsangebot ist von Montag bis Donnerstag nach dem Ganztagschulprinzip organisiert, so dass an diesen Tagen der Schultag bis in den Nachmittag hineinreicht (bis 16.05 Uhr). Freitags schließt der Unterricht zur Mittagszeit um 12.55 Uhr, samstags findet kein Unterricht statt.

Umfangreiche Hausaufgaben werden nicht erteilt. Übungsphasen, die der Ergebnissicherung und dem Transfer erlernter Kenntnisse und Fähigkeiten auf neue Probleme gelten, werden weitgehend in den Fachunterricht bzw. in dafür vorgesehene Lernzeiten integriert. Reines Gedächtnistraining, kleinere wiederholende Trainingseinheiten oder die in der Lernzeit nicht erledigten Übungen fallen jedoch mitunter für die Zeit zu Hause an.

Mittagspause

Das Mittagessen wird von Montag bis Donnerstag während der dafür fest im Stundenplan verankerten KESS-Pause in der neuen und sehr großzügigen Mensa eingenommen. Nach dem Essen stehen den Kindern und Jugendlichen vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten zur Verfügung. So können sie sich auf dem Sportplatz austoben, im Schulgarten, am Schulteich oder in der Leseecke etwas Ruhe finden oder sich in den von Schülerinnen und Schülern gestalteten sehr gemütlichen Aufenthaltsräumen der GTS entspannen, so dass sie mit neuer Energie in die zweite Hälfte des Schultages starten können.



Enrichment

Ein ergänzendes Unterrichtsangebot („Enrichment-Programm“), das über die Inhalte der Lehrpläne hinausreicht, steht allen Schülerinnen und Schülern der Schule für Hochbegabtenförderung / Internationale Schule zur Verfügung.

ENRICHMENT UMFASST

- ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften aus dem musisch-künstlerischen, naturwissenschaftlichen und sportlichen Bereich (z. B. Stomp, Theater, Fotografie, Klettern, Physik und Segeln, Schulgarten, Baseball, Golf, Hockey, Robotik)
- KOMM als Training für Kommunikation, Methoden- und Sozialkompetenz
- naturwissenschaftliches Experimentieren in den Klassen 5 und 6
- PC (Einführung in die Arbeit mit Computerprogrammen)
- naturwissenschaftlich-technische Forschungswerkstatt
- Kooperationsprojekte mit Institutionen und Unternehmen
- englischsprachige Module in den Naturwissenschaften



Philipp über: Enrichment

Das Enrichment-Angebot der hbf/is ist eine schöne Abwechslung im Schulalltag. Die gebotenen Fächer geben einem neue Sichten der Dinge. Es gibt zum Beispiel Darstellendes Spiel, wo man eine Einführung in das Theater bekommt, oder man diskutiert über philosophische Fragen in KOMM.

Kooperation mit Hochschulen

Die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Hochschulen am Standort wird in besonderem Maße gepflegt. Mitglieder der Hochschulen werden an der Betreuung von individuellen Projektarbeiten (z. B. bei Schüler experimentieren, Jugend forscht) und der Unterstützung von Arbeitsgemeinschaften beteiligt. Projekttag werden sowohl in Kooperation mit der Fachhochschule als auch mit der Johannes Gutenberg-Universität (im naturwissenschaftlichen und informationstechnischen Bereich) organisiert. In der Oberstufe wird der Kontakt zu den Hochschulen fortgesetzt, so dass auch aufgrund der räumlichen Nähe leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ein Frühstudium aufnehmen können.



Förderverein



Der Förderverein des Otto-Schott-Gymnasiums Mainz-Gonsenheim e.V. unterstützt die Schule ideell und finanziell.

Er ermöglicht Anschaffungen wie zum Beispiel Bücher für die Bibliothek, die Einrichtung des Beachvolleyballfeldes oder die Ausstattung des Computerraums und organisiert besondere Veranstaltungen wie zum Beispiel eine naturwissenschaftliche Vortragsreihe.

Julian (l.) über: die Oberstufe

„An der Oberstufe schätze ich, dass in den kleinen Lerngruppen auf jeden einzelnen Schüler besser eingegangen werden kann.“

Samuel (r.) über: Tablets

„Mit den Tablets lassen sich verschiedene Medien schnell und einfach kombinieren, und zum Beispiel mathematische Zusammenhänge prima visualisieren.“



Sprachlicher Schwerpunkt

Vor allem im sprachlichen Bereich ist eine enge Verbindung von Hochbegabtenförderung und Internationaler Schule gegeben. Deshalb startet die Schule in Klassenstufe 5 parallel mit den Fremdsprachen Französisch und Englisch. Französisch wird im Rahmen eines bilingualen Zuges unterrichtet. Das heißt, die Schülerinnen und Schüler in der Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6) erhalten zusätzlichen Unterricht in Französisch. Ab Klassenstufe 7 werden Sachfächer wie Erdkunde bzw. Geschichte und Naturwissenschaften zum Teil zusätzlich in französischer oder englischer Sprache unterrichtet. Die Teilnahme am bilingualen deutsch-französischen Zug ist Voraussetzung für den Erwerb des „Abitur-Baccalauréat“ (deutsch-französisches Abitur).

Eine dritte Fremdsprache wird nach drei Jahren als eine Möglichkeit, neben den Fächern Musik, Nawi und Informatik im Wahlpflicht-Bereich angeboten. Dabei kann zwischen einer weiteren modernen Weltsprache – Spanisch – und einer klassischen Sprache – Latein – gewählt werden. Schließlich können besonders sprachbegeisterte junge Menschen in der Oberstufe, gemeinsam mit anderen Schülerinnen und Schülern des Otto-Schott-Gymnasiums, auch einen Grundkurs Italienisch belegen.



Seit dem Schuljahr 2009/10 wird an der hbf/is bzw. dem OSG für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 erstmals ein englischsprachiger bilingualer Kurs angeboten. Im Grundkurs Gemeinschaftskunde wird hierbei der Anteil des Faches Geschichte überwiegend auf Englisch unterrichtet. Außerdem werden im Unterricht mehr internationale Themen behandelt als im deutschsprachigen Geschichtsunterricht. Mit dem Besuch dieses Kurses kann eine der Bedingungen für die Vergabe des Exzellenzlabels „CertiLingua“ erfüllt werden, das man zusammen mit dem Abitur erwerben kann.

Für Schülerinnen und Schüler mit internationalem Hintergrund ist die Beherrschung der Sprache des Gastlandes von besonderer Bedeutung. Deshalb ist deutschsprachiger Unterricht selbstverständlich Grundlage des täglichen Unterrichtsangebots.



Naturwissenschaftlicher Schwerpunkt

Seit dem Jahr 2008 darf sich das OSG gemeinsam mit der hbf/is als einzige Schule im Raum Mainz-Bingen mathematisch-naturwissenschaftliches Excellence Center nennen. Schülerinnen und Schüler solcher MINT-EC Schulen haben die Möglichkeit an bundesweit stattfindenden MINT-Camps zu diversen mathematisch-naturwissenschaftlichen Themen teilzunehmen, die von den Jugendlichen mit großer Begeisterung besucht werden und oftmals neue Ideen und Impulse für die Arbeit in der Forschungswerkstatt oder auch den Unterricht liefern.

Neben den Angeboten des MINT-EC-Netzwerks ist der naturwissenschaftliche Schwerpunkt auch im schulischen Angebot fest verankert. In der Orientierungsstufe werden die Grundlagen gelegt. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten während dieser gesamten Orientierungsphase zusätzlich zwei Unterrichtsstunden, in denen sie experimentieren.

Die Ergebnisse werden in weiteren Unterrichtsstunden am Computer ausgewertet, wobei außerdem die Grundlagen im Umgang mit der gängigen Software vermittelt werden.

In der Mittelstufe sind neben zahlreichen naturwissenschaftlichen AGs und der freiwilligen Beteiligung in der Forschungswerkstatt ebenfalls zusätzliche Unterrichtsangebote vorgesehen. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich ab Klasse 8 für ein Wahlpflichtfach. Hier haben sie die Wahl zwischen Nawi, Informatik, einer dritten Fremdsprache oder dem Fach Musik.

In der Oberstufe bietet die hbf/is in der Regel mindestens einen Intensiv-Leistungskurs aus dem mathematisch naturwissenschaftlichen Bereich an und bietet gemeinsam mit dem Otto-Schott-Gymnasium als einzige Schule in Rheinhessen, die Möglichkeit das Fach Informatik als Leistungskurs zu belegen.

Jeldrik über: Projektarbeit

„Mir hat das Projekt ‚Leben mit Chemie‘ Spaß gemacht, da man in Gruppen selbständig forschen und experimentieren konnte und dabei sehr viel gelernt hat. An der ‚Langen Nacht der Chemie‘ hat mir gefallen, dass man viel experimentieren und lernen konnte innerhalb einer spannenden Grundgeschichte. Es war auch ein tolles Erlebnis, mit der Klasse in der Schule zu übernachten!“



Julina über: Instrumentalunterricht

„Ich finde es gut, dass man ein Instrument erlernen kann, weil es unter normalen Schulumständen zu wenig Zeit gäbe, um nebenbei auch noch zu üben. Man kann für wenig Geld ein Instrument ausleihen und hat einen Registerlehrer vom Peter-Cornelius-Konservatorium, der einem Tricks zeigt und auf Fehler aufmerksam macht. Ich finde es auch schön, dass man mit der Klasse musizieren kann.“



Bläser/Bläserklasse

Bläserklasse bedeutet „Musik begreifen durch Musik machen“. Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse erlernen im Musikunterricht ein orchesterfähiges Blasinstrument im Klassenorchester. Der Unterricht in der Bläserklasse ist die Kombination aus praxisbezogener Vermittlung der für die 5. und 6. Jahrgangsstufe vorgesehenen Inhalte des gymnasialen Musikunterrichts und dem Erwerb von grundlegenden Fertigkeiten auf einem Blasinstrument. Im Zusammenspiel von Querflöte, Klarinette, Altsaxophon, Tenorsaxophon, Trompete, Posaune, Horn, Euphonium und Tuba entsteht von Anfang an ein abwechslungsreicher und motivierender Orchesterklang.

Die allgemeinen Auswirkungen eines Klassenorchesters auf die Klassengemeinschaft und die persönliche Entwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler zeigt sich positiv u. a. in den Bereichen Toleranz, Teamfähigkeit, Motivation, Lernbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Lernleistungen und Emotionalität.

„Instrumentalspiel und Musizieren im Ensemble beeinflussen das Sozial- und Gruppenverhalten von Kindern beeindruckend positiv“ (Prof. H. G. Bastian, Lehrstuhl für Musikpädagogik an der Goethe-Universität Frankfurt). Weiterhin wird ein größeres und tieferes Musikverständnis durch das eigene Musizieren erworben.

Ergänzend zu dem Unterricht als Klassenorchester erhalten die Schülerinnen und Schüler wöchentlich Instrumentalunterricht in Kleingruppen an der Schule durch das Peter-Cornelius-Konservatorium der Stadt Mainz. Die Einbindung dieses professionellen Kooperationspartners unterstreicht die hohe Qualitätsstufe des Gesamtkonzeptes.



Darstellendes Spiel

Darstellendes Spiel und Szenisches Interpretieren

Um den Umgang mit Emotionen, Wünschen und Konflikten auf einer Handlungsebene erarbeiten zu können, haben die siebten Klassen der hbf/is zweistündig das Fach „Darstellendes Spiel“. Hier erwerben sie die Grundlagen der Theaterarbeit, wobei es schwerpunktmäßig um die Themen „Körperwahrnehmung“ und „Wirkung“ auf andere und auf der Bühne geht. Die Erweiterung der Selbst- und der Sozialkompetenz steht hier im Vordergrund. Des Weiteren werden die Schüler und Schülerinnen in ihrer ästhetischen Kompetenz gestärkt, indem sie den Umgang mit theatralen Mitteln erlernen und diese in kleinen Szenen umsetzen.



Oberstufe

Der erfolgreiche Abschluss der Oberstufe, die im Anschluss an die Mittelstufe absolviert wird, bescheinigt den Schülerinnen und Schülern die Allgemeine Hochschulreife (Abitur). Dies geschieht in der hbf/is unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe dieser Schule.

So wird einerseits darauf geachtet, Unterricht auf einem Niveau anzubieten, das über die gymnasialen Anforderungen hinausgehen kann und damit der erhöhten Anstrengungsbereitschaft, dem vertieften Interesse und dem höheren Lerntempo dieser Schülerinnen und Schüler gerecht wird. Andererseits werden in den Intensivkursen die Kursarbeiten wenn möglich mit Leistungs- und Grundkursen des Regelgymnasiums parallel geschrieben, so dass die Schülerinnen und Schüler der hbf/is die gleichen Voraussetzungen haben, gute Noten zu erlangen.

Um den Schülerinnen und Schülern der hbf/is eine möglichst große Auswahl an unterschiedlichen Grund- und Leistungskursen zu gewährleisten, besuchen sie diese zum großen Teil gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern des Regelgymnasiums. Hierdurch wird nicht nur die Zusammenarbeit und Integration am Otto-Schott-Gymnasium gefördert, sondern die Schülerinnen und Schüler werden gleichzeitig verstärkt darauf vorbereitet, auch in Zukunft mit verschiedenen begabten Mitmenschen zu interagieren und zu kooperieren.



Die Oberstufenkonzeption der hbf/is trägt diesen Anforderungen auf mehreren Ebenen Rechnung:

- Zahlreiche Kurse werden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern des Regelgymnasiums erteilt.
 - Ausgewählte Grund- und Leistungskurse werden als sogenannte „Intensivkurse“ angeboten. Sie basieren zunächst auf den geltenden rheinland-pfälzischen Lehrplänen, verfügen allerdings über eine qualitative Erweiterung durch fachvertiefendes, fächerverbindendes, mediengestütztes, projekt- und anwendungsbezogenes Arbeiten als auch über eine quantitative Ausdehnung durch die Behandlung berufs- und studienrelevanter Inhalte.
 - Über die Grund- und Leistungskurse hinaus werden freiwillige und teilweise verpflichtende Fördermaßnahmen („Enrichment“) angeboten. Eigenständigkeit und interessegeleitetes Lernen soll ermöglicht werden durch die Teilnahme an Wettbewerben, am Frühstudium oder an über den Fächerkanon hinausgehenden Enrichmentkursen (z.B. zu Webdesign, Zeitmanagement, etc.). Auch in diesem Bereich arbeitet die hbf/is mit Experten von außen zusammen.
 - Außerdem engagieren sich alle Schülerinnen und Schüler der hbf/is im vorgegebenen zeitlichen Umfang von insgesamt 100 Stunden während der gesamten Oberstufe im sozialen Bereich (schulisch oder außerschulisch). Insgesamt kombiniert das Oberstufenkonzept der hbf/is also bewährte Förderprinzipien der Hochbegabtenpädagogik (insbesondere beschleunigtes Lernen und Enrichment) mit einer weitgehenden Integration in die Schulgemeinschaft des Otto-Schott-Gymnasiums Mainz-Gonsenheim.
- Neben der Allgemeinen Hochschulreife können zwei zusätzliche internationale Zertifikate erworben werden:
- „Abitur-Baccalauréat“ (das deutsch-französische Abitur, kurz: „Abi-Bac“)
 - „CertiLingua“ (das Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen)

Mascha über: Differenzierung

„Manchmal hat man bei einem Thema noch Schwierigkeiten oder ist den Mitschülern schon voraus, so dass man individuelle Aufgaben benötigt. Man kann sich dann in eigenen Differenzierungsräumen in einer kleinen Gruppe mit einer zweiten Lehrkraft ausführlicher mit dem Thema beschäftigen. Das ist sehr hilfreich, auch für den anderen Teil der Klasse.“



Zielgruppe

Das Angebot der Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule richtet sich an intellektuell hochbegabte Schülerinnen und Schüler, wobei man allgemein unter hoher Begabung eine individuelle Disposition versteht, die es Menschen ermöglicht, Hochleistungen in einem oder mehreren Bereichen zu erbringen. Das angeborene Potenzial wird aber nur dann in Leistung umgesetzt, wenn bestimmte Persönlichkeitsmerkmale und günstige Umweltfaktoren vorhanden sind.

Viele intellektuell hochbegabte Kinder zeigen, ohne sich anstrengen zu müssen, herausragende schulische Leistungen und widmen sich noch einer Vielzahl sonstiger Aktivitäten. Sie sind neugierig, können Zusammenhänge und Strukturen erkennen und merken sich auf Grund ihres hervorragenden Gedächtnisses viele Details.

Sie stellen weiterführende Fragen und zeigen bei herausfordernden Aufgabenstellungen oder im außerunterrichtlichen Bereich erstaunliche Denkleistungen. Von intellektueller Hochbegabung spricht man in der Regel, wenn in einem Intelligenztest ein IQ-Wert, der größer als 130 ist, gemessen wird. Dies ist bei etwa 2% der Bevölkerung der Fall. Rein statistisch ist in jeder zweiten Grundschulklasse mit einem hochbegabten Kind zu rechnen.

Es gibt aber auch Kinder, die ihre hohe Begabung und Wissbegierde nicht zeigen können oder wollen und trotz hohen Potenzials schlechte oder nur mittelmäßige Leistungen in der Schule erbringen. Mädchen werden, obwohl es keine Geschlechterunterschiede im Bereich der intellektuellen Begabung gibt, weniger häufig als hochbegabt erkannt, weil sie sich oft an die Erwartungen ihrer Umgebung anpassen, während Jungen eher durch auffälliges Verhalten auf sich aufmerksam machen.

Das Angebot der Schule richtet sich gleichermaßen an hochbegabte Kinder und Jugendliche, denen der Zugang zu internationalen Feldern ermöglicht werden soll, und an Schülerinnen und Schüler mit internationalem Hintergrund,

- die sich mit ihren Eltern vorübergehend in Deutschland aufhalten und ein schulisches Angebot suchen, das sie dazu befähigt, sowohl international anerkannte Schulabschlüsse zu erreichen als auch in anderen Ländern ihre schulische Ausbildung weiterzuführen und abzuschließen.
- die über besondere Sprachkenntnisse verfügen, z. B. durch einen längeren Auslandsaufenthalt.

Von allen Schülerinnen und Schülern wird erwartet, gymnasialen Anforderungen gerecht zu werden. Dazu gehören auch eine hohe Einsatzbereitschaft sowie ein gesteigertes Interesse und Engagement. Erwartet wird außerdem die Bereitschaft, schulbezogene Lernfähigkeit und soziale Integrationsfähigkeit in einer Klassengemeinschaft zu entwickeln.

Ein Quereinstieg in höhere Klassen der Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule ist je nach Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler und vorhandener Kapazität möglich.

Weitere Informationen zum Thema Hochbegabung

Nähere Informationen zum Thema Hochbegabung sind bei allen Schulpsychologischen Beratungszentren erhältlich.

Einen guten Einstieg in die Thematik bieten folgende Links:

- Begabtenförderung in Rheinland-Pfalz, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
Download der Broschüre unter: <http://kuerzer.de/hbf-rlp>
- Begabtenförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter: <http://kuerzer.de/hbf-brd>



Bewerbungsverfahren und Auswahl

Pro Schuljahr wird am Otto-Schott-Gymnasium **eine** hbf/is-Klasse eingerichtet, in die Schülerinnen und Schüler der oben erläuterten Zielgruppe aufgenommen werden. Da die Anzahl der Plätze beschränkt ist und geprüft werden muss,

ob die Bewerberinnen und Bewerber die notwendigen Aufnahmekriterien erfüllen, sind zur Durchführung eines fundierten Auswahlverfahrens die in der folgenden Checkliste aufgeführten Unterlagen vorzulegen.

BEWERBUNGS-CHECKLISTE ZUM AUSWAHLVERFAHREN

1 Ausgefüllter Bewerbungsbogen	<input type="checkbox"/>
(als Download im Internet unter www.hbfis-mainz.de , durch die Schule oder am Informationstag erhältlich, mit Angaben zur Person und Entwicklung des Kindes, Begründung zur Anmeldung an der Schule sowie Hinweisen auf Aktivitäten und zusätzliche Qualifikationen aus dem außerschulischen Bereich)	
2 Kopien aller bisherigen Zeugnisse und Beurteilungen der Grundschule	<input type="checkbox"/>
3 Kopie der Geburtsurkunde und zwei aktuelle Passfotos	<input type="checkbox"/>
4 Aktuelle Verbalbeurteilung der Klassenleitung der 4. Grundschulklasse	<input type="checkbox"/>
(für rheinland-pfälzische Schülerinnen und Schüler nicht erforderlich, da das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten bereits detailliert auf dem Zeugnis beschrieben wird)	
5 Gegebenenfalls weitere Unterlagen und Beurteilungen	<input type="checkbox"/>
(z.B. zu Wettbewerbsergebnissen)	
6 Ein diagnostisches Gutachten (Intelligenztest), sofern vorhanden	<input type="checkbox"/>
(Da mit allen Bewerberinnen und Bewerbern für die „Schule für Hochbegabtenförderung“ eine Testung durchgeführt wird, ist es nicht erforderlich, ein solches Gutachten beizufügen.)	
7 Grundschulempfehlung	<input type="checkbox"/>
(bis 10. Februar nachzureichen)	

 verpflichtend optional

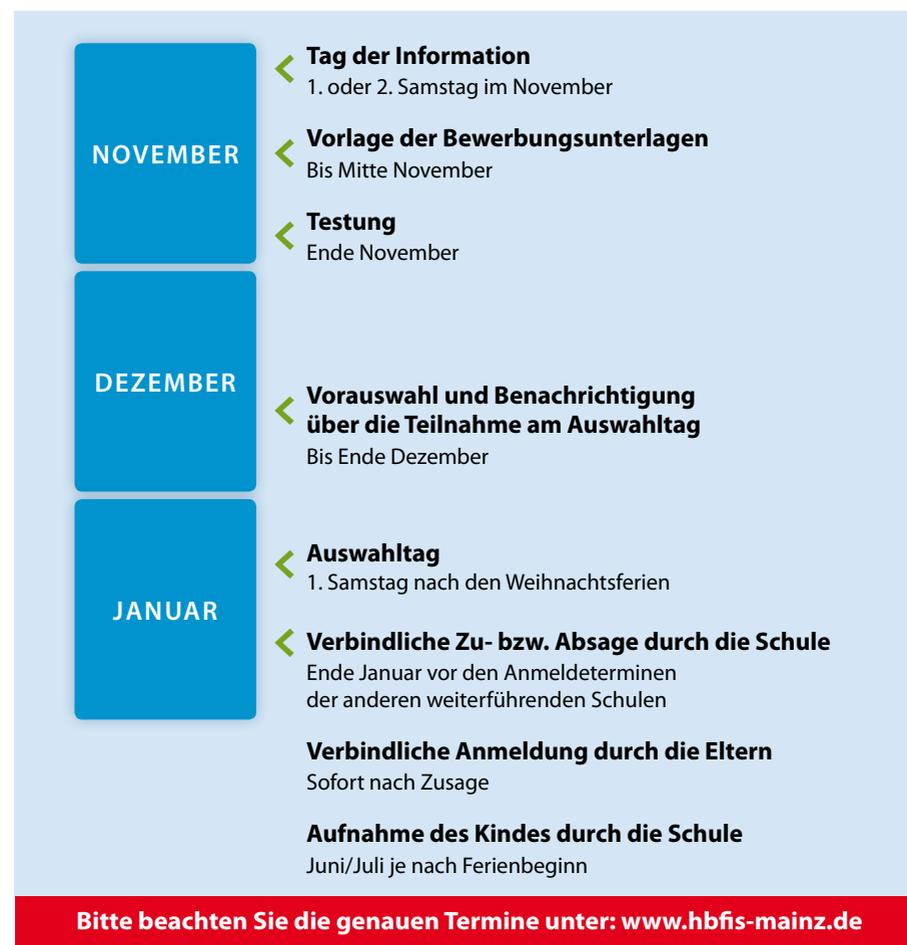
Ein Quereinstieg in höhere Klassen ist prinzipiell möglich, sofern die Klasse nicht voll besetzt ist und die Schülerin oder der Schüler neben der generellen Qualifikation und dem Nachweis der Hochbegabung ausreichende Kenntnisse in den unterrichteten Fremdsprachen hat.

AUSWAHLTAG

Auf der Grundlage der Bewerbungsunterlagen wird eine Vorauswahl getroffen. Diese Schülerinnen und Schüler werden gemeinsam mit ihren Eltern an einem Samstag im Januar in die Schule eingeladen. Auf der Basis eines Probeunterrichts und der Beobachtung des Arbeits- und Sozialverhaltens sowie

einem persönlichen Gespräch mit den Eltern und Kindern wird eine endgültige Auswahl getroffen. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen angestrebt. Ein Rechtsanspruch auf Aufnahme in die Schule für Hochbegabtenförderung/ Internationale Schule besteht nicht.

DAS GANZE AUFNAHMEVERFAHREN IM ÜBERBLICK



Aus dem Profil der Schule:



Kontakt

Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule
am Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim
An Schneiders Mühle 1
55122 Mainz

Telefon: 0 61 31 / 9 06 56 - 26

Fax: 0 61 31 / 9 06 56 - 46

E-Mail: hbfs-mainz@stadt.mainz.de

Homepage: <http://www.hbfs-mainz.de>

Anfahrt

Straßenbahn-Linien: 50, 51 · Haltestelle: An der Bruchspitze
Bus-Linie: 64 · Haltestelle: An der Nonnenwiese
Schulbus aus Lerchenberg, Drais und Budenheim